

Mit der Straßenbahn durch Weilerswist

Gemeinde feiert drei Tage lang die erste urkundliche Erwähnung vor 700 Jahren



Foto: Torsten Beulen

Die Organisatoren der Weilerswister 700-Jahr-Feier präsentierten im Rathaus das Festplakat und die Chronik, die eigens zum Jubiläum verfasst wurde.



Foto: Torsten Beulen

Hans-Günter Rose (r.), der Vorsitzende der Dorfvereinsgemeinschaft Weilerswist, überreichte das erste Exemplar der druckfrischen Chronik "Weilerswist - 700 Jahre - 1310 bis 2010" an Bürgermeister Peter Schlösser.

Weilerswist (tor). Es soll ein Fest werden, wie es Weilerswist noch nicht erlebt hat. Vom 24. bis 26. September feiert die gesamte Gemeinde die erste urkundliche Erwähnung ihres Hauptortes vor 700 Jahren.

"Auf nach Weilerswist! Es lohnt sich!", sagte Hans-Günter Rose, der Vorsitzende der Dorfvereinsgemeinschaft Weilerswist, als er jetzt zusammen mit seinen Mitstreitern vom "Festausschuss 700-Jahr-Feier" im Rathaus das Jubiläumsprogramm vorstellte. Den Auftakt der Feierlichkeiten bildet am Freitagabend (24. September) ein Festkommers im Forum der Gesamtschule. Diese beginnt um 19.30 Uhr mit einem Grußwort des Schirmherren der Veranstaltung, Landrat Günter Rosenke. Bürgermeister Peter Schlösser freut sich ganz besonders auf den Vortrag, den Götz W. Werner an diesem Abend halten wird. Der Gründer und Besitzer der Drogeriemarktkette "dm", die in Weilerswist ein riesiges Verteilzentrum unterhält, wird seine Vision vom "bedingungslosen Grundeinkommen" für jeden Menschen erläutern. "Er hat dafür extra eine Aufsichtsratssitzung abgesagt", erklärt Schlösser. Zuvor wird der Vorsitzende des Heimat- und Geschichtsvereins, Peter Kraut, die Vergangenheit von Weilerswist beleuchten, während der Bürgermeister selbst über die Gegenwart referieren wird.

Zu einer Jahrhundert-Party lädt die Dorfvereinsgemeinschaft, in deren Händen die Organisation der 700-Jahr-Feier liegt, dann am Samstagabend (25. September) ab 18 Uhr in die Erft-Swist-Halle ein. Highlight des Abends ist der Auftritt des britischen Schlagersängers und Entertainers Graham Bonney. Der gebürtige Londoner, der 1966 mit "Supergirl" einen europaweiten Hit landete, hat es

nicht allzu weit bis nach Weilerswist, denn er lebt seit geraumer Zeit in Kerpen. Weitere musikalische Gäste auf der Jahrhundert-Party sind das "Schwarzwald-Quintett", die Schlagersänger Sylvia Martens und Jürgen Renfordt sowie DJ Jürgen. Karten für die Party können im Vorverkauf zum Stückpreis von 10 Euro bei Schreibwaren Schütt, Sabrinas Hairpoint, Haushaltswaren Weiler und Optik Fuchs bestellt werden. An der Abendkasse kosten sie 12,50 Euro.

Am Sonntag (26. September) verlagert sich das Geschehen dann auf die Kölner Straße, und dabei gibt es gleich zwei Ereignisse, die es so noch nicht Weilerswist gegeben hat. Zum ersten Mal überhaupt, wird die Kölner Straße an diesem Tag komplett autofrei sein - und zwar zwischen Schützenstraße und Eispfad. "Das gab es bisher nur, als in Weilerswist mal ein Wasserrohrbruch war", verrät Hans-Günter Rose mit einem Augenzwinkern. Stattdessen präsentieren sich auf der Kölner Straße mehr als 130 Vereine und Organisationen, Firmen und Händler mit einem Angebot, das keine Wünsche offen lassen dürfte.

Das zweite Novum: Erstmals in 700 Jahren (und wahrscheinlich auch letztmals) wird eine Straßenbahn durch den Ort fahren. Die Bahn wird den ganzen Tag über durch den Ort kurven und die drei Haltestellen ansteuern. Die Fahrt mit der Tram ist im Übrigen kostenlos.

Eröffnet wird das Straßenfest um 10 Uhr von Bürgermeister Schlösser und Ortsbürgermeister Paul Nußbaum. Um 11 Uhr zieht in historischer Umzug durch den Ort und danach gibt es auf der Kölner Straße allerhand zu sehen und zu erleben. Auf den drei Bühnen am Deutschen Platz, an der Erft-Apotheke und am Kirchplatz wird ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm geboten. Der große Festabschluss findet dann um 20 Uhr auf dem Schützenplatz statt.

Während des Festwochenendes wird auch die Chronik "Weilerswist - 700 Jahre - 1310 bis 2010" käuflich zu erwerben sein. Das opulente Werk, das vom Heimat- und Geschichtsverein verfasst, von der Dorfgemeinschaft herausgegeben und von der Druckerei Liebe gedruckt wurde, beleuchtet auf 400 Seiten die Geschichte des Ortes. Unter anderem ist darin auch nachzulesen, wie es überhaupt zur ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1310 kam. Damals gab es nämlich ein Dorf namens Weiler an der Erft und eines mit dem Namen Swist auf dem Berg. In jener Urkunde wurde vor 700 Jahren ein Pächter aus Weiler erwähnt, der Schreiber hatte jedoch irrtümlicherweise noch das Wörtchen Swist hinzugefügt?

Übrigens: Das Original der Urkunde mit der ersten Erwähnung Weilerswist ist seit dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs verschwunden; die Gemeinde besitzt jedoch eine Kopie. Aber für Heimatforscher Peter Kraut ist ohnehin klar: Weilerswist dürfte noch ein ganzes Stück älter sein."